

Käpt'n Blaubär lässt sich adeln

ein garantiert plagiatsfreier Sketsch

Käpt'n Blaubär und die drei Gummibärchen treten auf.

Blaubär: Hab ich euch schon erzählt, dass ich jetzt weiß, wie ich doch noch Minister werden kann?

alle Enkel: Nööö!

Blaubär: Dann passt mal gut auf! Ich muss einfach nur mein Image als Lügenbär loswerden.

Enkel 1: Und wie willst du das machen, Opa?

Enkel 2: Neulich stand doch in allen Zeitungen, dass du schon seit 20 Jahren deine Flunkergeschichten erzählst.

Blaubär: Flunkergeschichten? Der Ausdruck gefällt mir irgendwie. Also, ich werde bald eine Pressekonferenz geben und öffentlich erklären, dass es mir leid tut, dass ich in meinen Geschichten einige Fehler gemacht habe.

Enkel 3: Fehler, Opa? Du hast manchmal gelogen, dass sich die Schiffsplanken gebogen haben.

Blaubär: Das war doch alles ganz anders! Nur weil ich früher immer auf kleine Bären aufpassen musste, sind mir hier und da so ein paar Fehler bei meinen Geschichten unterlaufen?

Enkel 1: Soso.

Blaubär: Ja, genauso war es! Eure Großmutter, Oma Blaubär, ist doch schon früh gestorben und da musste ich doch bei eurem Vater und eurer Tante immer die Windeln wechseln und das Fläschchen geben. Da kann einem doch schon mal eine oder andere Fehler unterlaufen, wenn man so über seine Erlebnisse nachdenkt und gleichzeitig einen wunden Popo eincremen muss.

Enkel 2: Wenn ich demnächst in der Schule beim Abschreiben erwischt werde, sage ich auch einfach: Herr Lehrer, mit sind nur ein paar Fehler unterlaufen. ich war so im Stress.

Blaubär: Das ist ja wohl etwas ganz anderes! Ihr mogelt doch aus reiner Faulheit. Ich aber musste ja als allein erziehender Vater auch noch mein Schiff sieben Jahre lang durch alle Weltmeere steuern. Ich kann euch sagen, das war wirklich eine mühselige Kleinarbeit.

Enkel 3: Wir glauben dir ja, dass du viel Arbeit hattest, aber ist das ein Grund Lügenmärchen zu erzählen?

Blaubär: Ich habe doch schon gesagt, dass ich mich für meine Fehler entschuldigen werde.

Ihr könntet ruhig ein bisschen mehr Verständnis für mich aufbringen.
Schließlich bin ich auf dem besten Weg der “Bär der Herzen” zu werden.

Enkel 1: Der Bär der Herzen? Was soll das denn nun schon wieder sein?

Blaubär: Der Bär der Herzen ist ein Bär, den alle in ihr Herz geschlossen haben.

Enkel 2: Und wie willst du das erreichen?

Blaubär: Na, ganz einfach. Ich ändere meinen Namen um und benutze die Presse für mich.

Enkel 3: Aber Opa, das ist doch schon schief gegangen als du “Käpt’n Bluebear” heißen wolltest.

Blaubär: Das war etwas ganz anderes. Ich werde mich jetzt demnächst in Käpt’n zu Guttenbär umtaufen lassen. Das ist ein schöner deutscher Name und klingt nach altem Adel.

Enkel 1: Aber dann lügst du doch schon wieder! Du bist doch gar nicht adelig.

Blaubär: Irrtum! Ich hab mich vom alten Freiherrn zu Guttenbär adoptieren lassen. Das ist dieser versoffene, alte Knacker, der auf dem ollen Hausboot unten am Hafen lebt. Der hat dafür ein Fässchen Brantwein von mir bekommen und fertig war die Schaluppe.

Enkel 2: Opa, wir glauben dir kein Wort!

Blaubär: Ihr werdet eure Meinung noch ändern. Bald wird sogar die Blöd.... äh die Bildzeitung über mich berichten. Ich seh’ schon die Überschrift vor mir: “Deutschland hat neuen Lieblingsbären: Käpt’n zu Guttenbär - Bär der Herzen”. Und eine Talkshow mit Johannes B. Kerner auf meinem Schiff habe ich auch schon geplant.

Enkel 3: Und was soll das ganze Theater nun eigentlich bringen, Opa?

Blaubär: Ihr wisst doch, dass ein Herr Althusmann neuer Kultusminister geworden ist und nicht ich. Der lügt aber, dass sich die Masten krümmen.

Enkel 1: Wieso das denn?

Blaubär: Na, der erzählt doch Land auf Land ab, dass er eine neue Schulform einführen will, die so genannte Oberschule.

Enkel 2: Na und?

Blaubär: Habt ihr es denn immer noch nicht kapiert?

alle Enkel: Nöööööö!

Blaubär: Ich will ihn doch ablösen. Und deshalb werde ich nachweisen, dass die

Oberschule nur eine Mogelpackung ist, auf der zwar was Schönes draufsteht, wo aber immer noch die alte Restschule drin ist. Und wenn ich das erst mal geschafft habe, muss Herr Althusmann zurücktreten und dann werde ich mit meinem schönen neuen Namen und als Bär der Herzen sein Nachfolger. Man muss eben nur die Presse auf seiner Seite haben.

Hein Blöd: Käpt'n, hier ist ein Brief von einem Verlag gekommen. Soll ich den vorlesen?

Blaubär: Na klar, Hein!

Hein Blöd: "Sehr geehrter Herr zu Guttenbär!

Aus gut unterrichteten Kreisen wurde unserer Zeitung zugetragen, dass Sie seit nunmehr 20 Jahren als Käpt'n Blaubär im Fernsehen Lügengeschichten erzählt haben. Wir möchten Ihnen deshalb ein einmaliges Angebot machen: Sie sollen für uns regelmäßig einmal wöchentlich eine Kolumne verfassen. Ihre Entlohnung wird deutlich über dem Gehalt eines Grundschulleiters liegen. Die einzige Verpflichtung ist.. Sie dürfen niemals die Wahrheit schreiben.

Hochachtungsvoll Kai Diekmann (Chefredakteur)"